

Wülflingen u. Friedhofskirche.

250 (Römerzeit) Grenzwall Limes bei Sindringen,
Fördlenberger Land: Ödland. Dann kommen Alemannen-ingen Orte.
Der Friedhof war vor dem Christentum eine alemannische Kultstätte.
536 Urkirche im Friedhof entstanden, unter den bekehrten Franken, die
jetzt das Land besitzen.

779 erste Urkunde über Wülflingen im Kochergau,
Graf Cunibert vermacht sein Vermögen dem Kloster Fulda,
darunter Güter in "Wulflingen" = Marburg.

Wülflingen lag beim Friedhof mit Kirche, (Schwarzäcker).
Urkirche = Friedhofskirche. Großer Kirchensprengel, bis
Zweiflingen, Weißbach, Crispenhofen und Marlach, mußten
alle Ehen in dieser Kirche geschlossen werden.

787 erster nachweisbarer Gaugraf Maorloch mit Sitz in Wülflingen.
789 "Kupfere" = Kupferhausen, an der Kupfermündung, Wülflinger Markung

Kochermühle kommt zu Kupferhausen (Leibeigene).
Über Kocher und Kupfer noch keine Brücken, nur Furten.

Kochersfurt unterhalb Kochermühle, Kupfersfurt bei der Keller.

1047 Thing- und Richtstätte in Wülflingen unter Gaugraf Heinrich.

1212 fällt Wülflingen an das Adelige Geschlecht der Dürn.

1240 ^{bis} Gründung der Burg und Feste Fördlenberg durch die Grafen von Dürn.

Die Fresken in der Friedhofskirche stammen aus dem 14. Jahrhundert.

1626 wurde die Friedhofsglocke geweiht. Inschr. "Gott zur Ehr,
den fleißigen Betern zur Lehr."